

April 1987

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

# Film des Monats

## Das Schweigen des Dichters

Produktion:	Reitz Filmproduktion mit WDR, BRD 1986
Regie:	Peter Lilienthal
Buch:	Peter Lilienthal
Kamera:	Justus Pankau
Musik:	Claus Bantzer
Darsteller:	Jakov Lind, Vladimir Weigl, Len Ramras, Barbara Lass, Daniel Kedem u.a.
Länge:	(35 mm) 98 Min.
Verleih:	Filmverlag der Autoren GmbH & Co KG, Rambergstr. 5, 8000 München 40, Tel.: 089/381 70 00
FSK:	freigegeben ab 12 Jahren, feiertagsfrei

Diesem Film von Peter Lilienthal liegt eine Erzählung von A.B. Jehoschua zugrunde. Es ist die Geschichte zwischen dem Vater, einem verstummten Dichter, und seinem Sohn, der anscheinend sprachlich und geistig zurückgeblieben ist. Sie spielt am Rande einer israelischen Großstadt, an welchem die moderne Entwicklung weitgehend vorübergegangen ist. Weder der Dichter noch sein Sohn wollen oder können den Normen und Erwartungen der sie umgebenden Gesellschaft entsprechen. Während der Vater sich bewußt verweigert, versucht der Sohn ihn mit allen Mitteln zur Wiederaufnahme seines Schreibens zu bewegen. Aber bleibt angesichts der Wirkungslosigkeit des Wortes nichts An-

deres als das Schweigen? Nach einem gescheiterten Versuch, das Land zu verlassen, beginnt der Vater wieder zu schreiben — der Wunsch des Sohnes ist in Erfüllung gegangen. Die Kamera beschreibt in vorsichtiger Annäherung die zerbrechliche Beziehung zwischen Vater und Sohn und verlangt vom Zuschauer ein genaues und geduldiges Lesen der Bilder. Der Film spielt in einem Land, in dem die Verständigung unter den Bewohnern sich als Voraussetzung für ihr Überleben erweisen könnte; er vermag die komplexen Zusammenhänge von Sprache und Kultur ästhetisch überzeugend zu veranschaulichen.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 069-7157-0

Verantwortlich: Rudolf Joos